

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 9

Rubrik: Diversicum : Kleinholz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIVERSICUM

Kleinholz

JOHANN LATTMANN

Sonnenfinsternis über Mitteleuropa. Aus dem Dunkel die Erleuchtung. Schön wär's!

Glücklich das Land, das nichts Wichtigeres hat, als täglich mehrmals minutenlang das gehabte, gegenwärtige und kommende Wetter radiophonisch zelebriert zu bekommen. Unglücklich der damit beglückte Zuhörer.

Spielbanken sollen Kantonsfinanzen sanieren. Das ist mindestens genauso ehrenhaft wie das Einfordern von Steuererklärungen mit Vorschriften, die kein normaler Mensch mehr durchschaut. Eine Lotterie ist so oder so beides.

In St. Gallen werden die Lehrer beno- tet, als Grundlage ihrer salärmässigen Einreihung. Wer da nicht als ehemaliger Schüler in der Jury sitzen möchte!

EXPO 2001: Die Grösse des Damen- opfers ist der Ausweis der Ernsthaftigkeit des Bemühens, der Schachspieler kennt das. Aber auch den obersten Zauberehring wird es noch erwischen, und

bis dahin dürfen wir uns am fröhlichen Ratespiel beteiligen, wer uns als nächstes Opfer auf dem Teller der – öffentlichen – Eitelkeiten präsentiert wird.

Juristen machen aus dem guten alten Hufschmied den «Staatlich geprüften Hufbeschlagschmied». Wenn sich das nur nicht auf die Rechnungsstellung niederschlägt!

Mit Nostalgie sei kein Geld zu verdienen, begründet der Shareholderkönig den Verkauf einer blühenden Firma ohne Rücksicht auf Verluste – seine eigenen ausgeschlossen, versteht sich. Die Selbstverständlichkeit, mit der der Mammon als höchstes, wenn nicht einziges Ziel unterstellt wird, erschreckt. Das goldene Kalb lässt grüssen. Und die folgen auch.

Das Konsumentenmagazin «Espresso» von Radio DRS beklagt den Widerstand der Krankenkassen gegen die Übernahme der Abmagerungsspielle Xenical. Und daneben immer wieder die Schmierkomödien über unaufhaltsam steigende Kassenprämien. Ist das Skrupellosigkeit auf der Jagd nach Einschaltquoten oder Dummheit? In dubio pro

reo. Zu deutsch: im Zweifel die Dummheit. Oder in Schweizerdeutsch: in Tubeli pro Pharma.

Queen Mum 99. In ihrer souveränen, die Realitäten der Welt mit Verachtung strafenden Art ist sie Sinnbild und Fossil zugleich, Archetyp der für die Soldaten Strümpfe strickenden Iron Old Ladies, ohne die das British Empire bereits Dezenien früher zusammengekracht wäre. Was nicht nur die Jubilarin noch immer nicht gemerkt hat.

Das Labyrinth im Garten des ehemaligen Klosters lehrt: Wer sich den Weg zum Ziel mit Gewalt zu bahnen sucht, wird es nicht finden, wird es nicht einmal bemerken, wenn er es erreicht. Nur wer das Wesen der Dinge ergründet, ihrer Natur folgt, wird ans Ziel kommen, wird gleichsam von selbst zu ihm finden.

Die Champions-League überrollt uns mit einer Vorrunde und einer Hauptrunde von 32 Teilnehmern. Wahrer Champion ist, wer nach dieser Tschutter-Lawine immer noch Tschutten sehen will und kann.

Kleinigkeiten

Die Lektüre eines Mitgliederverzeichnisses ist mitunter eine spannende Angelegenheit. Vor allem, wenn es sich um eine nationale Organisation handelt. Wie zum Beispiel beim Schweizerischen Olympischen Verband.

In diesem Verband ist auch die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV, nicht zu verwechseln mit SVP) Mitglied, mit dem Multitalent Dr. med. Dr. rer. nat. h.c. Guido A. Zäch an der Spitze. Und wie es sich für eine gut strukturierte und effiziente Organisation gehört, hat diese Vereinigung, die zweifelsfrei wertvolle Arbeit leistet, verschiedene Unterabteilungen, wie Spitzensport, Breitensport, Ausbildung, Fairplay und selbstverständlich auch die Dopingbekämpfung.

Für alle diese Unterabteilungen ist die eine und die selbe Person zuständig: Peter Läubli im luzernischen Nottwil (am Sitz des Schweizer Paraplegiker-Zentrums).

Da stellt sich nur noch die Frage, wo in dieser Machtfülle die Filzbekämpfung integriert ist, wenn sich doch alle Verantwortung in einer Hand befindet?

TM

Frauen sind anders

Frauen sind anders. Sie denken anders. Sie treten anders an eine Problemstellung heran.

Und deshalb politisieren sie auch anders. So lehren es uns die Frauen.

Und wie steht es mit der Eitelkeit in der Politik? Sind sie, die Frauen, da auch anders?

Die Berner Regierungsrätin Elisabeth Zölch hatte unlängst an einer Versammlung teilnehmen müssen. Neben ihr, zur Linken, sass ein Mann. Plötzlich

sah Frau Zölch diesen Mann an und fragte ihn etwas indigniert: «Sitzen Sie auf einem höheren Stuhl?», worauf der Mann entwaffnend meinte: «Nein, aber ich bin vielleicht etwas grösser als Sie».

Damit war natürlich nicht die berufliche Stellung gemeint, sondern die Körperlänge. Konsequenz: Frauen sind nicht immer anders!

jbg.